

Die Landbank

Geschäftsbericht 2017



Editorial

Bericht der Geschäftsleitung
 Bericht des Aufsichtsrates
 Verwaltung / Vertreter
 Seite 03 – 07

Geschäftszahlen

Jahresabschluss 2017
 Gewinn- und Verlustrechnung 2017
 Alle Zahlen auf einen Blick
 Seite 08 – 11

Neues aus der digitalen Welt

Schneller, besser, sicher –
 das kontaktlose Bezahlen per NFC
 Einfach bezahlen mit paydirekt
 Alles auf einen Blick – mit Ihrem persönlichen
 Finanzmanager
 Seite 12 – 13

Mitgliederversammlung

Bei guter Laune in die Zukunft geschaut
 Seite 14

Aktuelles

Stiftung gibt Vollgas
 VR-Bank übergibt Spende an 121 Sportvereine
 Drei Gymnasien auf einer Bühne
 Seite 15

Bericht der Geschäftsleitung



Matthias Benesch, Dipl.-Kfm. Johannes Herzog (Vorstandsvorsitzender), Christian Mandel (v. l. n. r.),
 Geschäftsleitung der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2017 setzte die Weltwirtschaft ihren nunmehr sieben Jahre währenden Aufschwung fort. Im Sommerhalbjahr 2017 nahm das Expansionstempo spürbar zu. Dazu trug auch bei, dass die zahlreich vorhandenen Konjunkturrisiken nicht die befürchtete Bremswirkung entfalteten: Ein Wachstumseinbruch in China blieb aus. Zwar expandierte die britische Wirtschaft im Nachgang der Brexit-Entscheidung langsamer, sie glitt jedoch nicht in eine Rezession ab. In Kontinentaleuropa zerstreute der Ausgang der Parlamentswahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland die Sorgen um die politische Stabilität der Europäischen Union. Darüber hinaus stützte die insgesamt noch expansiv ausgerichtete Geldpolitik die Weltkonjunktur. Vor diesem Hintergrund nahm die globale Produktion 2017 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds um gut 3,5 Prozent zu, nach rund 3 Prozent im Vorjahr.

In der Europäischen Währungsunion gewann der Aufschwung im Jahr 2017 an Dynamik. Die Erholung am Arbeitsmarkt sowie die besseren Finanzierungsbedingungen wirkten sich positiv auf die Konsum- und Investitionsnachfrage der Privathaushalte und Unternehmen aus. Der Aufschwung erfasste alle Euroländer. Spitzenreiter unter den größeren Volkswirtschaften war Spanien. Dort expandierte die Wirtschaftsleistung um 3,1 Prozent. Frankreich und Italien verzeichneten Zuwächse von 1,58 bzw. 1,5 Prozent. Im Durchschnitt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum um 2,3 Prozent.

Auch der Aufschwung der deutschen Wirtschaft beschleunigte sich. Die Binnennachfrage erwies sich, wie schon im

Vorjahr, als Konjunkturstütze. Zusätzlich verstärkten sich allerdings 2017 die Impulse aus dem Ausland. Infolge des kräftigen Wachstums stieg der Auslastungsgrad der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten weiter an. In einigen Branchen wurden erste Zeichen einer Anspannung sichtbar. Insbesondere im Bausektor waren deutliche Preissteigerungen zu beobachten und zahlreiche Unternehmen berichteten, dass ein Mangel an Arbeitskräften die Produktion beeinträchtigte. Die Belebung der Exportnachfrage, die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen sowie der Erweiterungsbedarf der Produktionskapazitäten führten 2017 zu einer regen Investitionstätigkeit. Der private Konsum wurde ebenfalls spürbar ausgeweitet, was auf die gute Arbeitsmarktlage und Zuwächse bei den Realeinkommen zurückzuführen war. Unter dem Strich expandierte die Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent.

Parallel dazu nahm die Erwerbstätigkeit weiter zu. Im Jahresdurchschnitt war ein Zuwachs von rund 600.000 Personen auf 44,3 Millionen Erwerbstätige zu verzeichnen. Das Tempo des Jobaufbaus verringerte sich indes im Jahresverlauf etwas. Die Arbeitslosigkeit war 2017 weiter rückläufig: Im Jahresdurchschnitt sank die Arbeitslosenquote auf 5,7 Prozent, nach 6,1 Prozent im Jahr 2016. Allerdings ging die Arbeitslosigkeit in einem geringeren Maß zurück als die Beschäftigung stieg. Dies war wie schon in den Vorjahren sowohl auf die steigende Erwerbsbeteiligung insbesondere von Frauen und Älteren als auch auf die Zuwanderung von Arbeitskräften zurückzuführen. Trotz der zunehmenden Knappheit auf dem Arbeitsmarkt stiegen die Tariflöhne nur um 2,5 Prozent. Eine Ursache für die moderaten Lohnzuwächse lag wohl darin, dass schon die niedrige Teuerung in den Jahren 2015 und 2016 für Reallohnsteigerungen gesorgt

hatte und dies in den Tarifverhandlungen berücksichtigt wurde. Zudem vereinbarten die Tarifparteien vielfach über die Lohnentwicklung hinausgehende Regelungen, etwa hinsichtlich Altersteilzeit und betrieblicher Weiterbildung.

Nachdem der Verfall der Weltmarktpreise für Rohöl im Jahr 2016 zum Erliegen kam, zog die Teuerung wieder an. In Deutschland legten die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2017 um 1,8 Prozent zu, nach nur 0,5 Prozent im Vorjahr. Infolge sprudelnder Steuereinnahmen und Sozialbeiträge erhöhte sich der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo auf 1,1 Prozent gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Die Schuldenquote nähert sich mit 64,1 Prozent, ausgehend von 68,2 Prozent im Jahr 2016, weiter dem Maastricht-Kriterium von 60,0 Prozent an.

Entwicklung der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken

Die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken sind 2017 im Kundengeschäft deutlich gewachsen und haben Marktanteile dazugewonnen. Besonders rund liefen die Geschäfte mit dem Mittelstand: Das Volumen der an Firmenkunden ausgereichten Kredite stieg um 7,4 Prozent auf 46,3 Milliarden Euro. Das Wachstum war sowohl auf die gute Konjunktorentwicklung als auch auf eine intensive Marktbearbeitung der Kreditgenossenschaften im Freistaat zurückzuführen. Die Darlehensvergabe an Privatkunden stieg um 4,4 Prozent auf 47,0 Milliarden Euro. In diesem Segment war weiterhin eine hohe Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen zu verzeichnen. Dank des kräftigen Wachstums konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken erneut Marktanteile hinzugewinnen: Jeder fünfte Euro, den bayerische Firmen 2017 als Kredit aufgenommen haben, kam von einer Volksbank oder Raiffeisenbank. Im Privatkundenbereich war es sogar jeder vierte Euro.

Auch im Einlagengeschäft konnten die bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken das Volumen ausweiten. Der Bestand an verwalteten Kundengeldern legte im Vorjahresvergleich um 3,5 Prozent auf 124,1 Milliarden Euro zu. Damit schwächte sich das Wachstumstempo gegenüber 2016 etwas ab, lag aber immer noch im langjährigen Durchschnitt. Ihren Marktanteil hielten die Kreditgenossenschaften mit 18,9 Prozent stabil. Aufgrund des gemäßigeren Zuflusses an Kundengeldern stieg die zusammengefasste Bilanzsumme der 244 bayerischen Institute etwas langsamer als im Vorjahr. Sie erhöhte sich um 4,3 Prozent auf 160,1 Milliarden Euro. Deutliche Zuwächse waren auch im außerbilanziellen Kundengeschäft zu verzeichnen, das die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit Unterstützung ihrer Verbund- und Partnerunternehmen betreiben. Die außer-

bilanziellen Kundenkredite legten um 7,4 Prozent auf 16,1 Milliarden Euro zu. Der Zuwachs ist vor allem auf die große Nachfrage nach Baufinanzierungen zurückzuführen, die über Hypothekenbanken und Bausparkasse angeboten werden. Auch das außerbilanziell verwaltete Anlagevolumen stieg um 8,7 Prozent auf 78,4 Milliarden Euro kräftig an. Besonders gefragt waren hier Fonds und Versicherungen. Das zeigt: Das Allfinanz-Angebot der Kreditgenossenschaften ist für Kunden attraktiv.

Das Niedrigzinsumfeld belastete 2017 abermals die Ertragslage der bayerischen Kreditgenossenschaften. Das Zinsergebnis als wichtigste Ertragsquelle sank im Vorjahresvergleich um 2,3 Prozent auf 3,013 Milliarden Euro. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich um 8,1 Prozent auf 1,030 Milliarden Euro. Außerdem zeigte das Kostenbewusstsein der Institute Wirkung. Trotz des höheren Geschäftsvolumens verringerten die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken ihre Betriebskosten um 1,1 Prozent auf 2,591 Milliarden Euro. Dieser Effizienzgewinn spiegelt sich in einem verbesserten Verhältnis von Aufwand und Ertrag wider: Um einen Euro zu erlösen, mussten die Institute 64,1 Cent einsetzen (Vorjahr: 64,7). Ihre Risiken haben die Kreditgenossenschaften fest im Griff. Die Wertkorrekturen im Wertpapierbestand beliefen sich 2017 auf insgesamt 62 Millionen Euro und damit auf einen im langjährigen Vergleich niedrigen Wert. Im Forderungsbereich konnten sie aufgrund der guten Konjunkturlage erneut Beiträge für die Risikovorsorge in Höhe von 31 Millionen Euro auflösen.

Unter dem Strich erwirtschafteten die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Freistaat ein Vorsteuerergebnis von 1,481 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 1,5 Prozent. Das gute Ergebnis nutzen die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken, um ihre Eigenkapitalausstattung weiter zu stärken. Ende 2017 lag ihre harte Kernkapitalquote bei 15,4 Prozent. Das sind 0,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Die Zahlen belegen: Die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Freistaat sind kerngesund. Im Jahr 2017 ist es ihnen gelungen, eine Antwort auf das herausfordernde Niedrigzinsumfeld zu finden.

Entwicklung unserer Bank

Das Geschäftsjahr 2017 verlief, trotz der schwierigen äußeren Einflüsse, insgesamt zufriedenstellend. Im Jahr 2017 haben wir die vertriebliche und organisatorische Ausrichtung der Bank nach der Fusion im Jahr 2016 erfolgreich weiter vorangetrieben. Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 beträgt 622,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 35,4 Mio. Euro bzw. 6,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das betreute Kundengeschäftsvolumen beläuft sich im Jahr eins

nach der Fusion auf 1.207,6 Mio. Euro. Diese Größe gibt die Gesamtheit aller Einlagen und Kredite inklusive der von uns betreuten Produkte unserer Verbund- und Kooperationspartner wie zum Beispiel der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der R+V Versicherung oder der Allianz Versicherung wieder.

Das Geschäftsmodell unserer VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG – Einlagen einsammeln und Investitionen finanzieren – hat sich im Jahr 2017, wie auch in den Vorjahren, bewährt. Für unsere Mitglieder und Kunden erstellen wir individuelle Finanzierungskonzepte und bieten passgenaue Lösungen an. Insgesamt beträgt unser Kundenkreditvolumen zum Jahresende 2017 405,0 Mio. Euro.

Das betreute Kundenanlagevolumen lag bei 802,6 Mio. Euro (Vorjahr: 769,5 Mio. Euro). Dies entspricht einer Erhöhung von 33,0 Mio. Euro bzw. 4,3 Prozent. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus wählten unsere Mitglieder und Kunden auch andere Anlageformen wie z. B. Fonds, Aktien, Wertpapiere und Versicherungen. Diese positive Entwicklung zeigt, dass unsere Mitglieder und Kunden bei ihren Bankgeschäften auf die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG vertrauen.

Negative Auswirkungen der EZB-Politik waren im Zinsgeschäft zu spüren. Das anhaltend niedrige Zinsniveau tangiert die Ertragslage unseres Hauses nachhaltig. Zwar konnte der Rückgang des Zinsüberschusses in Teilen durch höhere Provisionserlöse aufgefangen werden, per Saldo jedoch sank der Rohüberschuss. Wir haben es geschafft, die Betriebskosten zu minimieren, sodass insgesamt unsere Ertragslage als befriedigend zu bezeichnen ist. Mit einem Gesamtbetriebsergebnis von 0,89 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme oder rd. 5,2 Mio. EUR liegt die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG in Oberfranken auf den vorderen Plätzen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, das Ergebnis 2017 zur weiteren Stärkung unserer Eigenkapitalbasis einzusetzen, um u. a. den Anforderungen der europäischen Bankenaufsicht gerecht zu werden. Nach Auszahlung der Dividende und erfolgter Gewinnthesaurierung wird unsere Kernkapitalquote 18,61 Prozent betragen. Wir schlagen eine Dividendenzahlung von 2,0 Prozent vor.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2018

Für die Ertragslage ist auch in den kommenden zwei Jahren die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Wir rechnen mit einem rückläufigen Zinsüberschuss. Die Stabilisierung des zuletzt rückläufigen Zinsüberschusses steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Zudem erschwert

uns der Rechtsrahmen, der uns durch europäische und nationale Gesetzgeber vorgegeben wird, in zunehmendem Maße die erfolgreiche Umsetzung unseres bewährten Geschäftsmodells. Es ist nicht nachzuvollziehen, warum die Bankengruppe, die in Krisenzeiten als „Stabilitätsanker“ von unseren Politikern geschätzt wurde, nunmehr die Hauptlast der Regulatorik tragen muss.

Das genossenschaftliche Werteprinzip steht im Mittelpunkt unserer Geschäftspolitik. Wir setzen daher unseren Fokus auf das Privatkundengeschäft, das Geschäft mit Gewerbe- und Mittelstandskunden sowie auf das Agrar- und Warenkundengeschäft in unserem Geschäftsgebiet. Durch eine permanente Weiterentwicklung unserer Prozesse meistern wir das Spannungsfeld zwischen Tradition und Digitalisierung, um den gestiegenen Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden gerecht zu werden. Ferner agieren wir ausgesprochen kostenbewusst.

Herzlichen Dank

Die Vertreterinnen und Vertreter unseres Hauses haben den Genossenschaftsgedanken ihrer VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG nach außen getragen. Für diese vorbildliche Unterstützung zum Wohle unserer Genossenschaft bedanken wir uns recht herzlich.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates. Die Zusammenarbeit war von hohem Vertrauen, vorbildlichem Engagement und gemeinsamer Verantwortung für unser Haus geprägt. Auch allen Mitgliedern und Kunden unseren Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Das Geschäftsjahr 2017 konnten wir erfolgreich beenden. Wesentlich hierzu beigetragen hat das Engagement unserer hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Überdurchschnittlicher persönlicher Einsatz, fachliches Wissen und eine ausgeprägte Kundenorientierung bilden die Grundlage für unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Dafür danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Unser Dank gilt auch dem Genossenschaftsverband Bayern, der Deutschen Bundesbank und allen Verbund- und Kooperationspartnern für die stets wohlwollende Begleitung und Unterstützung.

Marktredwitz, im Mai 2018

Die Geschäftsleitung

Dipl.-Kfm. Johannes Herzog (Vorstandsvorsitzender), Christian Mandel, Matthias Benesch

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ausführlich mit der strategischen und der wirtschaftlichen Ausrichtung der Bank befasst. Dabei ist er seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten unter Beachtung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates mit großer Sorgfalt nachgekommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden vom Vorstand in regelmäßigen Abständen zeitnah über alle relevanten Vorkommnisse, Maßnahmen und Projekte informiert. Dazu gehören mündliche wie schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Risikomanagement.

Sämtliche unternehmensrelevanten Fragen wurden in gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes intensiv erörtert. Zustimmungspflichtige Entscheidungen hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung in allen Fällen einvernehmlich getroffen. Auch außerhalb der turnusmäßig stattfindenden ordentlichen Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter mit den Mitgliedern des Vorstandes regelmäßig in engem Kontakt, um sich über wichtige Geschäftsvorgänge von zentraler Bedeutung auszutauschen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017, den Lagebericht und den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Die gesetzliche Prüfung gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. vorgenommen. Über das Ergebnis hat der Prüfungsverband in einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat umfassend berichtet. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde festgestellt und der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis gemäß § 58 Genossenschaftsgesetz ausführlich erörtert und uneingeschränkt befürwortet.

Wir empfehlen der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2017 festzustellen und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen zu beschließen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG ist Reiner Loos. Seine Stellvertreter sind Sabine Kniebaum und Dr. Knut Springmann. Aus dem Aufsichtsrat scheiden satzungsgemäß Claus Böhm, Heinz Martini und Ramona Mohr aus. Die Wiederwahl der Herren Böhm und Martini sowie von Frau Mohr ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen.



Der Aufsichtsrat der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG mit seinen Vorsitzenden Rainer Loos (Dritter von rechts), Sabine Kniebaum (Fünfte von rechts) und Dr. Knut Springmann (Vierter von rechts).

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstandes für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit zum Wohle unserer VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG. Dank und Anerkennung gilt unseren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem überdurchschnittlichen Einsatz die Grundlage für das gute Jahresergebnis gelegt haben.

Ihnen, liebe Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner, danken wir für die Treue und Ihr Vertrauen in unsere solide, heimatverbundene und zukunftsichere Genossenschaftsbank.

Marktredwitz, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat


Reiner Loos
Vorsitzender des Aufsichtsrates


Sabine Kniebaum
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates


Dr. Knut Springmann
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Verwaltung

Aufsichtsrat

Reiner Loos, Wunsiedel (AR-Vorsitzender)
Sabine Kniebaum, Berg (stv. AR-Vorsitzende)
Dr. Knut Springmann, Pullenreuth (stv. AR-Vorsitzender)
Wolfgang Bauer, Birkenhügel
Claus Böhm, Thiersheim
Friedhelm Engel, Birk
Heinz Martini, Tröstau
Ramona Mohr, Gefell
Peter Rödel, Berg
Christian Wages, Bad Steben

Vorstand

Dipl.-Kfm. Johannes Herzog, Höchstädt (VV)
Christian Mandel, Fichtelberg

Mitglied der Geschäftsleitung,
Generalbevollmächtigter
Matthias Benesch, Schönwald

Vertreter

Karl-Heinz Baumann, Höchstädt
Michael Beck, Marktredwitz
Peter Busch, Marktredwitz
Rudolf Degelmann, Naila
Manfred Dick, Berg-Bruck
Horst-Uwe Dittmann, Geroldsgrün
Perry Eckert, Fichtelberg
Erwin Feiler, Berg-Eisenbühl
Joachim Fürbringer, Marktredwitz
Horst Gebhardt, Thiersheim
Martin Gebhardt, Schönwald
Wolfgang Geisler, Berg-Tiefengrün
Barbara Gramsch, Marktredwitz
Herbert Greim, Berg-Schnarchenreuth
Armin Griesbach, Bad Steben
Michael Hatzel, Selb
Ronny Jacob, Markneukirchen
Manfred Jahreiß, Hohenberg
Dr. Albert Kaltenthaler, Marktredwitz
Alfred Kießling, Berg-Hadermannsgrün
Susanne Klughardt, Thiersheim
Marco Kolbinger, Köditz
Albrecht Kraus, Issigau
Dominic Lang, Geroldsgrün-Steinbach

Jörg Langheinrich,
Berg-Gottsmannsgrün
Hans-Werner Leidel,
Schwarzenbach a. d. Saale
Uwe Marx, Arzberg
Stefan Magdt, Schönwald
Dr. Stefan Mende, Selb
Lothar Müller, Köditz
Rainer Neubauer, Berg
Michael Nickl, Marktredwitz
Andreas Nothhaft, Marktredwitz
Horst Nürnberger, Röslau
Dieter Opel, Köditz-Lamitz
Vera Plomer, Selb
Klaus Poguntke, Arzberg
Doris Popp, Gefell
Bernd Riedelbauch, Selb
Erwin Riedelbauch, Wunsiedel
Christof Roß, Goldkronach
Willi Roth jun., Marktredwitz
Günther Sack, Arzberg
Astrid Sandner, Selb
Gerald Schade, Röslau
Werner Schaub, Berg-Tiefengrün

Albert Schiller, Wunsiedel
Heinz Schmidkunz, Höchstädt
Horst Schmidkunz, Selb
Gerhard Schurig, Marktredwitz
Günther Sell, Blankenberg
Veronika Sirch, Wunsiedel
Ute Spengler-Jansen, Issigau
Peter Spitzer, Selb
Reinhard Stegert, Marktredwitz
Bernd Stelzer,
Geroldsgrün-Langenbach
Carola Straube, Naila-Marxgrün
Edmund Strobel, Rehau
Reinhard Strößenreuther, Arzberg
Bernd Tuchbreiter, Tröstau
Udo Walther, Hirschberg
Erika Wegmann, Thiersheim
Markus Wich, Geroldsgrün
Jürgen Wohlfahrt, Hirschberg
Christof Wunderlich, Marktredwitz
Andreas Würtemberger, Naila
Oliver Zaus, Nagel
Birgit Ziegler-Scharf, Marktredwitz

Hinweis auf Kurzfassung

Die vorliegende Veröffentlichung ist eine Kurzfassung des vollständigen Jahresabschlusses 2017 der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG. Die Verpflichtung zur Offenlegung gemäß § 340 I HGB in Verbindung mit § 325 HGB bzw. der Hinweis dazu erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss 2017

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		7 876 674,60			7 038
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		4 275 364,11			3 879
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4 275 364,11				(3 879)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-	12 152 038,71		-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-			-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel		-			-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		12 550 959,04			13 748
b) andere Forderungen		17 330 788,95	29 881 747,99		8 323
4. Forderungen an Kunden			330 996 450,08		334 332
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	135 855 034,67				(149 761)
Kommunalkredite	51 812 558,81				(44 671)
Warenforderungen	751 029,29				(792)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		13 972 656,75			12 049
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13 972 656,75				(12 049)
bb) von anderen Emittenten		200 315 746,66	214 288 403,41		173 662
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	193 256 425,64				(171 058)
c) eigene Schuldverschreibungen		-	214 288 403,41		-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			4 286 751,50		4 071
6aa. Warenbestand			2 719 229,03		2 800
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		8 481 016,56			8 471
darunter: an Kreditinstituten	45 238,52				(45)
an Finanzdienstleistungsinstituten	23 750,00				(24)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		228 092,43	8 709 108,99		240
darunter: bei Kreditgenossenschaften	214 200,00				(214)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			26 000,00		26
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen			73 659,03		310
darunter: Treuhandkredite	73 659,03				(310)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-		-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-			-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		28 228,00			3
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-			-
d) Geleistete Anzahlungen		-	28 228,00		-
12. Sachanlagen			10 855 821,95		10 632
13. Sonstige Vermögensgegenstände			8 128 650,19		7 167
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2 033,92		-
Summe der Aktiva			622 148 122,80		586 751

Passivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		1 868 668,02			6 034
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		108 430 595,79	110 299 263,81		83 132
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		188 980 694,26			182 193
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		6 908 269,09	195 888 963,35		12 575
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		242 049 426,60			221 722
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		11 107 790,65	253 157 217,25	449 046 180,60	19 352
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				320 471,78	280
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		-			-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-			-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				73 659,03	310
darunter: Treuhandkredite	73 659,03				(310)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				831 299,12	1 308
6. Rechnungsabgrenzungsposten				50 205,34	63
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3 659 205,00			3 752
b) Steuerrückstellungen		119 488,50			50
c) andere Rückstellungen		1 746 675,47	5 525 368,97		2 175
8.					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				2 926 450,00	4 072
10. Genusssrechtskapital				585 500,00	775
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	585 500,00				(775)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				21 250 000,00	17 650
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital		12 498 052,57			12 709
b) Kapitalrücklage		5 144 823,42			5 145
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		7 769 985,94			7 697
cb) andere Ergebnisrücklagen		5 564 366,13			5 491
cc)		-	13 334 352,07		-
d) Bilanzgewinn		262 496,09	31 239 724,15		266
Summe der Passiva			622 148 122,80		586 751
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		-			-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		5 027 999,51			4 618
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-	5 027 999,51		-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-			-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-			-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		9 862 552,34	9 862 552,34		20 320
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		-			(-)

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10 791 523,18			11 687
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3 463 934,26	14 255 457,44		4 071
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	5 434,90				(6)
2. Zinsaufwendungen			-2 287 048,02	11 968 409,42	-2 823
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-22 714,00				(-13)
darunter: erhaltene negative Zinsen	2 376,66				(-)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			147 843,80		125
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			208 370,49		202
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	356 214,29	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				674 853,32	450
5. Provisionserträge			3 954 483,15		3 810
6. Provisionsaufwendungen			-279 675,08	3 674 808,07	-311
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				1 427 286,48	964
8. Sonstige betriebliche Erträge				480 071,87	390
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-6 375 594,14			-7 009
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1 280 736,67	-7 656 330,81		-1 425
darunter: für Altersversorgung	-198 712,16				(-264)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-5 689 533,72	-13 345 864,53	-4 619
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-953 155,39	-956
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-353 752,37	-167
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-262 237,03			(-107)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-	-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1 320 532,89	1 320 532,89	1 526
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-317 105,46		-116
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	-317 105,46	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4 932 298,59	5 799
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-880 590,51		-1 314
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-119 211,99	-999 802,50	-49
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-3 600 000,00	-4 100
25. Jahresüberschuss				332 496,09	336
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				332 496,09	336
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage					-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen					-
				332 496,09	336
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-35 000,00		-35
b) in andere Ergebnisrücklagen			-35 000,00	-70 000,00	-35
29. Bilanzgewinn				262 496,09	266

Alle Zahlen auf einen Blick



Schneller, besser, sicher – das kontaktlose Bezahlen per NFC



In Deutschland wollen die meisten Menschen noch nicht auf Bargeld verzichten. Nicht nur heute, auch in Zukunft wird es eine Rolle in unserem Alltag spielen. In den vergangenen Jahren haben sich jedoch alternative Bezahlmethoden entwickelt, die sich schnell in unserer Gesellschaft etabliert haben. Die Kartenzahlung zum Beispiel findet eine hohe Akzeptanz – sie bringt viele Vorteile mit sich: Der ein oder andere Weg zur Bank entfällt, im Handel und im Internet kann passend bezahlt werden und darüber hinaus sind Kartenzahlungen äußerst sicher und weitaus hygienischer.

In den vergangenen Monaten hat sich eine weitere neue Möglichkeit des Bezahlens etabliert: NFC – Near Field Communication oder auf Deutsch

„Nahfeldkommunikation“. Dabei geht es um das kontaktlose Übertragen von Daten auf kleinem Raum.

Doch wie funktioniert das kontaktlose Bezahlen genau?

Das Beruhigende gleich zu Beginn: Die Sicherheit geht nicht verloren. Die Karte wird beim kontaktlosen Bezahlen sehr nahe an das Terminal gehalten, maximal vier Zentimeter darf der Abstand betragen. Ausschließlich auf dieser Distanz werden die Daten übertragen. Nachdem die Karte etwa eine Sekunde an das Terminal gehalten wurde, ertönt ein akustisches Signal. Der Bezahlvorgang ist abgeschlossen und Sie haben Ihre Karte nicht einmal aus der Hand geben müssen.

Die Zukunft ist digital

Die Zukunft der Bezahlmethoden ist digital – auch wenn das Ende der gewohnten Suche nach passendem Bargeld in Münzen und Scheinen noch lange nicht in Sicht ist. Probieren doch auch Sie das digitale Bezahlen an der Kasse mal aus und Sie werden sehen, wie einfach und schnell der Bezahlvorgang abgeschlossen ist.

Bei jeder neuen Art der Bezahlung stehen Ihnen unsere Berater der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG selbstverständlich zur Seite und informieren Sie umfangreich über die Anwendung und die Vorteile. Sprechen Sie uns gern jederzeit an!

Einfach bezahlen mit PayDirekt

Das kostenlose Upgrade für Ihr Online-Banking

paydirekt paydirekt ist eine einfache Online-Bezahlmethode, mit der Sie sicher, schnell und unkompliziert online bezahlen können. Mit paydirekt bezahlen Sie, indem Sie nur Ihren vorher festgelegten Benutzernamen und Ihr Passwort eingeben. Die Eingabe von Bankdaten entfällt.

Und so funktioniert's:

- Melden Sie sich im Online-Banking der VR-Bank an.
- Unter dem Reiter „Banking“ finden Sie den Bereich „Service“. Folgen Sie dort der Navigation unter dem Menüpunkt „paydirekt“.
- Registrieren Sie sich mit Ihrem privaten Nutzernamen und einem Passwort

Ab sofort können Sie bei jedem teilnehmenden Online-Shop paydirekt als Zahlungsmethode auswählen.



Klicken Sie nach der Bestellung einfach auf paydirekt und geben Sie Ihre Log-in-Daten ein. Damit gibt paydirekt automatisch einen Zahlungsauftrag an Ihre VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG. Die Rechnung ist somit direkt nach der Bestellung bezahlt und muss nicht an Dritte weitergegeben werden.



www.vr-ff.de/privatkunden/girokontokreditkarten/infos-banking/paydirekt



Alles auf einen Blick – mit Ihrem persönlichen Finanzmanager

Der genaue Überblick über die eigenen Finanzen gehört zu jedem Alltagsgeschäft dazu – gerade dann, wenn zwei oder mehrere Personen Zugriff auf ein Konto haben. Eine sichere und einfache Abwicklung dieser Herausforderung schafft dabei der persönliche Finanzmanager. Mit ihm behalten Sie stets die Kontrolle über alle Transaktionen, sei es der wöchentliche Einkauf, der letzte Shoppingausflug oder das regelmäßige Betanken des PKWs.

Der persönliche Finanzmanager ist in Ihrer VR-BankingApp automatisch integriert. Sie können ihn kostenlos freischalten, wann Sie wollen. Die benutzerfreundliche Anwendung bietet Ihnen die Möglichkeit, den Finanzmanager in verschiedene Kategorien zu unterteilen, je nachdem,

für welche unterschiedlichen Bereiche Sie Geld ausgeben. Das können fixe Kosten wie Miete oder Versicherungen sein oder aber auch flexible Ausgaben wie Lebensmittel oder Online-Bestellungen. Der persönliche Finanzmanager hilft Ihnen, ganz einfach den Überblick über Ihren persönlichen Finanzhaushalt zu behalten. Sprechen Sie bei Ihrem nächsten Besuch Ihren Berater einfach auf den persönlichen Finanzmanager an.



Kostenloser Download der VR-BankingApp



Bei guter Laune in die Zukunft geschaut



Die Ehrung der langjährigen Mitglieder liegt der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG besonders am Herzen.

Unsere regionalen Mitgliederversammlungen sind eine feste Größe im Veranstaltungskalender unseres Hauses. Eine Premiere gab es nach der Fusion mit der Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG in unserer Heimatregion Frankenwald. Auf dem Wiesenfestplatz in Berg fand im Juli 2017 im voll besetzten Bierzelt erstmalig eine Mitgliederversammlung statt.

Das Konzept, bei sommerlichem Wetter, Speis, Trank und guter Musik über die Zukunft der Bankgeschäfte zu sprechen, kam an: Knapp 500 Besucher nahmen an der Mitgliederver-

sammlung teil. Bei unseren regionalen Mitgliederversammlungen freuen sich die Besucher nicht nur auf die gute Unterhaltung, sondern treffen selbstverständlich auch zahlreiche Freunde und Bekannte. Besonders die Festzeltstimmung lädt zu lockeren Gesprächen zwischen Mitarbeitern und Kunden ein, die alle ihr Interesse an der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG teilen.

Ein zentrales Ereignis ist dabei die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder, welche seit 40, 50 oder 60 Jahren ihrer VR-Bank die Treue halten.

Mitgliederversammlung 2018

Seien Sie daher auch im Jahr 2018 wieder unser Gast auf einer der drei regionalen Mitgliederversammlungen. Wir laden Sie herzlich ein.

- Am 20. Juni, Schützenfestplatz in Marktredwitz
- Am 28. Juni, Wiesenfestplatz in Berg
- Am 19. Juli, Wiesenfestplatz in Höchstädt



Stiftung gibt Vollgas!

Die Vorstände der Stiftung Raiffeisenbank Berg-Bad Steben Johannes Herzog, Peter Rödel und Rudolf Degelmann dachten sich im Oktober 2017 ein ganz besonderes Event aus: Alle vierten Klassen aus der Region konnten an einem schulübergreifenden Carrera-Turnier teilnehmen.

Eine Woche lang stellte die Stiftung der Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eine Carrera-Bahn in der Geschäftsstelle Berg auf. Es galt: Die beste Rundenzeit gewinnt. 97 Jungen und Mädchen aus vier Grundschulen kämpften um den Sieg. Vom 23. bis 25. Oktober 2017 traten die Klassen untereinander an. Am 27. Oktober 2017 kämpften alle Klassengewinner um den Gesamtsieg. Nach engen und spannenden Rennen standen die Sieger fest: Marlon Fröh aus der Grundschule Gefell, Marie Leupold von der Montessorischule Berg und William Voigt, ebenfalls Grundschule Gefell. Sie gewannen jeweils eine brandneue Carrera-Bahn.



VR-Bank übergibt Spende an 121 Sportvereine



Die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG hat im Jahr 2017 aus dem Reinertrag des Gewinnsparens eine beachtenswerte Fördersumme an die Heimatregion ausgeschüttet. 121 heimische Sportvereine aus dem Fichtelgebirge und Frankenwald erhielten insgesamt über 52.600 Euro. Eine offizielle Spendenübergabe mit anschließender Feierstunde fand im Porzellanikon Selb statt.

Auf Beschluss des Vorstandes flossen die Spenden direkt an die Jugendabteilungen der 121 Sportvereine. Im Mittelpunkt des Engagements stehen stets die Kinder und Jugendlichen der Heimatregionen Fichtelgebirge und Frankenwald. Sie sollen ihre Heimat als freundlich und offenherzig kennenlernen. Für das Jahr 2018 hat der Vorstand beschlossen, die regionalen Kindertagesstätten zu unterstützen.

Drei Gymnasien auf einer Bühne

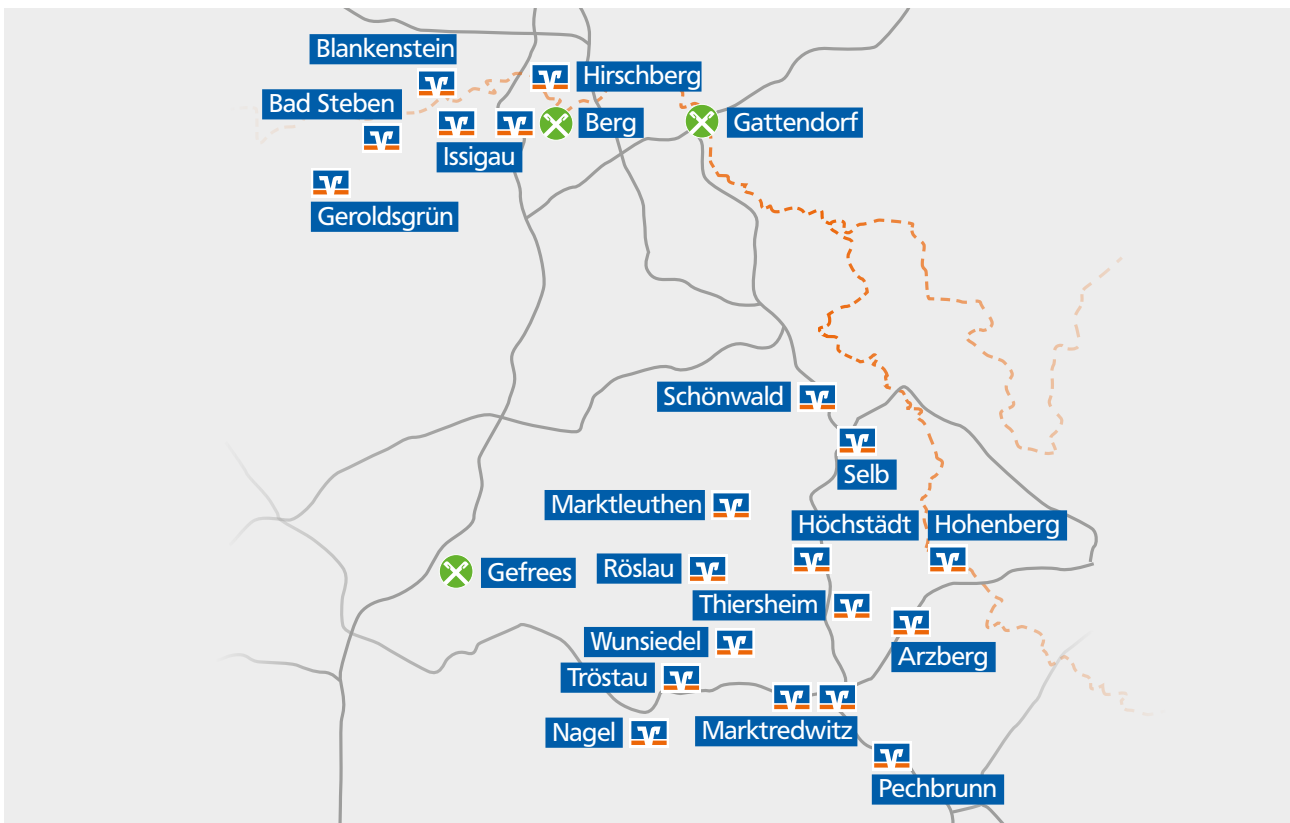
Bürgerstiftung „junges Fichtelgebirge“ erhält 10.000 Euro

Es war das vierte Mal, dass alle drei Gymnasien des Landkreises Wunsiedel gemeinsam auf einer Bühne standen: das Luisenburg-Gymnasium in Wunsiedel, das Otto-Hahn-Gymnasium in Marktredwitz und das Walter-Gropius-Gymnasium in Selb gestalteten im Oktober 2017 ein gemeinsames Benefizkonzert zugunsten der Bürgerstiftung „junges Fichtelgebirge“. Unter der musikalischen Leitung von Oberstudienrat Andreas Krauß (Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz) zündeten die drei Schulen ein musikalisches Feuerwerk. Der Abend stand unter dem Motto „Viva la vida“ – das Leben leben. Es erklangen ausgewählte Werke des Broadway-Musicals „Hairspray“, dazu füllte eine Big Band mit Chor und Streichinstrumenten den Abend musikalisch. Neben einigen Solodarstellern brachte die Klasse 5a des Walter-Gropius-Gymnasiums mit dem Werk „Azzurro“ italienisches Flair auf die Bühne.

Die Veranstaltung diente einem guten Zweck – so spendeten die Besucher insgesamt 4.632,68 Euro. Die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG stockte den Betrag auf 10.000 Euro auf. Als Dankeschön für diesen gelungenen Abend erhielten die drei Gymnasien noch einmal jeweils 1.500 Euro von der VR-Bank.



Ihr Weg zu uns



VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG

Kraußboldstraße 6
95615 Marktredwitz

Telefon: 09233 77599-0
Telefax: 09233 7740111

E-Mail: info@vr-ff.de
Internet: www.vr-ff.de



Impressum

Herausgeber
 VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG
 Kraußboldstraße 6, 95615 Marktredwitz
Projektleitung und Koordination
 Abteilung Marketing/Vertrieb

Bildnachweis
 Seite 3, 6, 14, 15 VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG; Seite 1, 2, 12 und 13 iStockphoto

Konzept und Gestaltung
 flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH
Druckerei
 Druckkultur Späthling e. K., Weißenstadt

Die Nutzung des verwendeten Bild- und Textmaterials für private und kommerzielle Zwecke ist nicht autorisiert und darf ausdrücklich nur in Rücksprache mit der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG erfolgen.